

# Lücke oder nicht Lücke?

## Oberpfälzer Zahnärztetag mit hochkarätigem wissenschaftlichem Programm

„Mut zur (Zahn-)Lücke – oder besser doch nicht?“ Rund um diese Frage brachten die renommierten Referenten des 37. Oberpfälzer Zahnärztetags die über 700 Teilnehmer in Regensburg auf den neuesten Stand der Zahnmedizin.

Schon zur Eröffnung im Historischen Festsaal des „Leeren Beutel“ waren die Reihen gefüllt. Sicher auch dank der prominenten Teilnehmer von politischer Seite, die die ZBV-Vorsitzenden, Dr. Cosima Rücker und Dr. Dr. Frank Wohl, zugleich Präsident der BLZK, gewinnen konnten. Beide warnten vor Lücken in der zahnmedizinischen Versorgung aufgrund des drohenden Praxissterbens gerade im ländlichen Bereich. Sie fanden offene Ohren sowohl bei Bayerns Finanzminister Albert Füracker, als auch bei der Zahnarztkollegin und Landtagsabgeordneten Dr. Andrea Behr sowie bei Tobias Gotthard, Staatssekretär im Bayerischen Wirtschaftsministerium.

### Den Limbi im Griff?

In seinem Festvortrag „Simplify your future“ zeigte Werner Tiki Küstenmacher, wie wichtig es ist, im alltäglichen Leben eine ausgewogene Balance zwischen dem emotionalen limbischen Gehirnsystem, von ihm als „Limbi“-Comicfigur karikiert, und der für logisches Denken verantwortlichen Großhirnrinde zu finden, um stressfreier leben zu können.

### Interdisziplinär und individuell

Es folgten zwei hochkarätige wissenschaftliche Fortbildungstage im Uniklinikum Regensburg. Schirmherr Prof. Dr. Dr. Peter Proff brachte es gleich in seinem einleitenden Vortrag auf den Punkt: Nur eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Fachbereiche der Zahnmedizin kann bei Zahnlücken ein individuell optimales ästhetisches und funktionelles Ergebnis er-

zielen. Den Ball griff Prof. Dr. Daniel Edelhoft auf und zeigte die Perspektiven der digitalen Technologien in der Zahnmedizin, beispielsweise den 3D-Druck. Passend sein Schlusszitat von Erik Brynjolfsson und Andrew McAfee: „Individuality, creativity and good taste is hard to replace by a machine“.

### Gefragtes Angebot

Den Möglichkeiten der chirurgischen Zahnerhaltung stellte Prof. Dr. Dr. Tosten Reichert die neuesten Entwicklungen beim implantologischen Zahnersatz zum Lückenschluss gegenüber. Im chirurgischen Segment blieb Prof. Dr. Fouad Khoury, der die Variationsbreite augmentativer Verfahren vorstellte. Minimalinvasiver Einzelzahnersatz war Thema des Vortrags von Prof. Dr. Matthias Kern, der seine Spezialtherapie von Zahnlücken mittels einflügliger (!) Klebebrücken aus Zirkonoxidkeramik erläuterte. In seiner bekannt humorvollen Art machte Prof. Dr. Andreas Filippi das Auditorium „Fit für den Unfalltag“. Prof. Dr. Deschner zeigt

te die Grenzen des Erhalts von Zähnen aus Sicht des Parodontologen auf. Prof. Dr. Gabriel Krastl stellte die schier unerschöpflich scheinende Behandlungsbreite in der heutigen Kompositwelt dar, in der es dank professioneller Ästhetik auch ohne Kronen gehen kann.

### Weiter geht's in München

Parallel zum wissenschaftlichen Programm gab es auch Angebote für die Mitarbeiter und für Zahntechniker sowie eine Dentalausstellung und Raum für die Kunst des Bildhauers Michael Pickl. Abschließend bedankte sich Dr. Rücker für die rege Teilnahme am diesjährigen Zahnärztetag und die gefüllten Ränge im Hörsaal. Und Dr. Dr. Wohl lud die Kollegen herzlich zum 65. Bayerischen Zahnärztetag vom 24. bis 26. Oktober in München ein, der thematisch mit „Das Frontzahntrauma – was nun, was tun?“ fast nahtlos an den Oberpfälzer Zahnärztetag anschließt.

Jörg Weishaupt



Werner Tiki Küstenmacher zeichnete bei seinem Vortrag live. Seine Comicfigur „Limbi“ steht für das emotionale limbische Gehirnsystem. Küstenmachers Credo: Auf die richtige Balance zwischen „Limbi“ und Großhirnrinde kommt es an. Foto: Jörg Weishaupt